

Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



Thomas Coch hat vor rund 120 Tagen die Nachfolge von Engelbert Ruoss angetreten – als Koordinator Wissenschaft der UBE. – **Seite 5**



Josef Birrer, früher Leiter der Regionalbibliothek Schüpfheim, ist Gast unserer Sommerserie «Was macht eigentlich...?» – **Seite 7**



Diese Woche bei uns...

Heute: Seniorentag im Gipfelrestaurant Rothorn
Freitag: Eisenudeltopf, Hausgemachte Pasta aus dem Entlebuch
Sonntag: Sonnenaufgangsfahrt auf den höchsten Luzerner Berg
Sonntag: Rossweid Buffet im Erlebnisrestaurant Rossweid

www.soerenberg.ch/bahnen

Feuerbrand forderte 20 ha Obstkulturen

Kanton Luzern Der Feuerbrand hat im laufenden Jahr im Kanton Luzern über 100 Hektaren Obstkulturen befallen. 20 Hektaren wurden bereits gerodet. Zudem dürften 20 000 Hochstamm-bäume ausserhalb von Kulturen und 3000 Bäume in Siedlungen angesteckt sein. Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement hat gestern Montag in Sempach eine Bilanz zur Epidemie gezogen. Luzern ist neben Thurgau und St. Gallen der am stärksten befallene Kanton. Regierungsrat Max Pfister sagte, nur fünf der 96 Luzerner Gemeinden seien bislang von den Bakterien verschont geblieben.

Eine vollständige Tilgung der Krankheit sei nach dem flächendeckenden Befall im Kanton Luzern nicht mehr möglich, sagte Beat Balmer, Leiter der Dienststelle Landwirtschaft und Wald. Es gehe darum, akzeptable Produktionsbedingungen für Obst zu erhalten. – Wie sich der Feuerbrand in den nächsten Jahren entwickelt, bleibt offen. Obstproduzenten drängen auf die Zulassung des Antibiotikums Streptomycin, um den Feuerbrand zu bekämpfen. Der Kanton Luzern ist in dieser Frage zurückhaltend. Wer Bäume wegen des Feuerbrands roden muss, wird entschädigt. Max Pfister geht davon aus, dass die Entschädigungen im Kanton Luzern sich auf rund 8 Millionen Franken belaufen dürften. Die Hälfte davon übernimmt der Bund. [sda]



Ein Wettbewerb um die schönste Wiese

Wiesenmeisterschaft 2007 Nach Vorarlberg und Baden-Württemberg wird nun auch in der Schweiz eine sogenannte Wiesenmeisterschaft durchgeführt. Sie soll die Bauern zu ökologischer Bewirtschaftung animieren und der nichtbäuerlichen Bevölkerung den Wert artenreicher Parzellen vor Augen führen. Das Zürcher Oberland und die Unesco-Biosphäre Entlebuch sind die ersten Schweizer Regionen, die mitmachen. Im Entlebuch haben 58 Bauern insge-

samt rund 100 Hektaren angemeldet. Das Wolhuser Umweltbüro «ecovia» koordiniert die Arbeiten. – Im Bild die Biologin Mäggi Hieber bei der Beurteilung einer Wiese. [Text und Bild Josef Küng]

Seite 3

Hasle: Anfrage über «Misstände»

Grosser Rat Die vom Kanton Luzern gegen die Gemeinde Hasle eingeleitete Administrativuntersuchung (der EA berichtete) hat im Luzerner Grossen Rat eine Anfrage provoziert. Eingereicht wurde sie vom Rothenburger SVP-Mitglied Marcel Omlin; 15 weitere Fraktionsmitglieder der SVP haben den Vorstoss unterzeichnet, darunter Vroni Thalmann-Bieri aus Flüfli und Erwin Dahinden aus Schüpfheim.

«Wie kann es vorkommen, dass solche Misstände trotz der Existenz von zwei Prüfungsinstanzen (Rechnungsprüfungskommission und Regierungsrat) über Jahre hinweg vertuscht wurden?», heisst die erste von insgesamt sechs Fragen an den Regierungsrat. Im Visier der Fragesteller ist auch die CVP als Partei, wenn es heisst: «Wie beurteilt die Regierung die Tatsache, dass die beteiligten und angeschuldigten Personen allesamt derselben politischen Partei angehören?»

Omlin und Mitunterzeichner möchten zudem wissen, nach welchen Kriterien der externe Untersucher evaluiert wurde, wer die Untersuchung bezahlt und welche Sanktionen die Gesetze «in solchen nicht gerade alltäglichen Fällen» vorsehen. Zu guter Letzt fragt Omlin, ob hier nicht zusätzlich die Aufsichts- und Kontrollkommission des Grossen Rates eingeschaltet werden müsste. [kü.]

heute im EA

lokaltermine

Für Land und Leute

Am Margaretentag am 20. Juli auf Heiligkreuz bitten die Gläubigen des Entlebuch um Gottes Segen. **Seite 2**

dorfplatz

Für die ganze Familie

Der Circus Monti schlug in den vergangenen Tagen sein(e) Zelt(e) in Wolhusen und Malters auf. **Seite 9**

Für die Allgemeinheit

Letzte Woche leisteten Lehrlinge der Firma Müller Martini, Stans, einen Einsatz für den Energiepfad Entlebuch. **Seite 10**

themaaktuell

Für die Daheimgebliebenen

Gleich acht verschiedene Lager aus unserer Region berichten in dieser Ausgabe von ihren Erlebnissen. **Seite 12/13**

sportart

Für zeitlose Herausforderungen

Der Hasler Manfred Aregger zieht im «Nachgefragt...» Bilanz zu vier Tagen Gigathlon. **Seite 15**



Ein Künstler auf dem «Holzweg»

Wolhusen Letzte Woche schuf der jurassische Holzkünstler Michel Schmid hinter dem Josefshaus vier Holzskulpturen aus Rottannenstrünken. Für den «Mönch», den

«Bären», die «Eule» und den «Förster» benötigte er lediglich verschiedene Motorsägen. – Auftraggeberin war die katholische Kirchgemeinde. Sie hatte anfang Jahr hinter

dem Josefshaus Holz fällen lassen. Dabei wurden vier zwei Meter hohe Baumstrünke stehen gelassen – und sind nun zu neuem Leben erwacht. [Bild LW] **Seite 9**

Budget stimmte fast exakt

Ebnat/Entlebuch Im Frühling 2001 bewilligte der Luzerner Grosse Rat einen Kredit von 3,6 Millionen Franken für den Neubau des Rad-/Gehwegs inklusive Strassenkorrektur auf der K 10 im Abschnitt Ebnat-Althus in der Gemeinde Entlebuch. Im Sommer des Jahres 2005 wurden die Arbeiten ausgeführt.

Nun hat der Regierungsrat dem Grossen Rat die Abrechnung vorgelegt. Diese schliesst mit einer minimalen Kostenunterschreitung von 1556 Franken ab. Der Bund übernimmt 55 % der Kosten, also rund zwei Millionen Franken. [kü.]

Fernsehstar auf Schratte

Biosphäre Entlebuch Am Donnerstag wanderte Manuel Andrack mit den Tourismusverantwortlichen der Biosphäre Entlebuch (UBE) auf die Schratte. Via Schlund ging es auf den Hengst, zum Schibengütsch und wieder zurück in den Schlund. Der Schrattegipfel mit 2092 Metern über Meer sei der höchste Punkt, den er bisher wandernd erstiegen habe, sagte der deutsche Buchautor und Redaktionsleiter der Harald-Schmidt-Show nach der Tour. Er soll seine Landsleute animieren, selber das Entlebuch zu erkunden. [EA] **Letzte Seite**



aus gezeichnet

Erfolgreiche Lehrabschlüsse im RWPZ Schüpfheim

Im Regionalen Wohn- und Pflegezentrum (RWPZ) Schüpfheim schlossen dieses Jahr gleich vier Lernende ihre dreijährigen Ausbildungen mit grossartigem Erfolg ab. Karin Steiner, Flühli, und Bernadette Stadelmann, Schüpfheim, durften das verdiente Fähigkeitszeugnis zum Lehrabschluss als Hauswirtschafterinnen entgegennehmen, wobei Bernadette Stadelmann diese Lehre als Nachholbildung durchlief. Ebenfalls mit bestem Erfolg schlossen Ruth Emmenegger, Schüpfheim, als Fachangestellte Gesundheit und Carola Schmid, Hasle, als Fachangestellte Gesundheit mit Berufsmatura ihre Ausbildungen ab, erreichten doch beide zusätzlich die begehrte Ehrenmeldung. Wir gratulieren den vier erfolgreichen Absolventinnen ganz herzlich, ebenso den Ausbildungsverantwortlichen und Lernbegleiterinnen des Lehrbetriebs.

Prüfungs- und Berufserfolge in der Region

Entlebuch Patrick Bachmann, Sohn von Maria Bachmann-Brun, Wilgutstrasse 6, Entlebuch, hat nach dreijähriger Ausbildung zum Automonteur seine Lehre bei Ulrich Zemp, Schützenmatt-Garage, Entlebuch, mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren Patrick Bachmann zu seinem guten Lehrabschluss herzlich. Er wird weiterhin in seinem Lehrbetrieb tätig sein und absolviert dort eine Zusatzausbildung von zwei Jahren zum Mechatroniker. Wir wünschen ihm für diese kommende Zeit viel Glück und Freude am anspruchsvollen Beruf.

Escholzmatt Daniel Arnold, Hauptstrasse 147, Escholzmatt, hat nach vierjähriger Lehrzeit in der Elektrisola Feindraht AG und gleichzeitigigem Besuch des Berufsbildungszentrums sowie der Berufsmittelschule in Luzern die Lehrabschlussprüfung als Elektromonteur mit Berufsmatura mit sehr guten Noten bestanden. Wir gratulieren dem jungen Berufsmann dazu ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Daniel Arnold wird nach Absolvierung der Rekrutenschule weiterhin für die Elektrisola Feindraht AG tätig sein.

Escholzmatt Pirmin Stalder vom Chräbeli, Michlischwand, Escholzmatt, hat kürzlich die dreijährige Lehrzeit als Säger bei Josef Bucher AG, Escholzmatt, sehr erfolgreich und mit guten Noten abge-

schlossen. Wir gratulieren Pirmin Stalder zu dieser tollen Leistung und wünschen ihm weiterhin Glück und Freude am «hölzigen Beruf».

Escholzmatt/Hasle Sybille Kaufmann aus Escholzmatt hat ihre Lehrzeit als Dentalassistentin erfolgreich abgeschlossen. Dank Ausdauer und grossem Fleiss darf sie zur Freude des gesamten Teams der Praxis Dr. Kalb mit dem Notendurchschnitt von 5,4 die Ehrenmeldung entgegennehmen. Wir wünschen Sybille Kaufmann auf ihrem weiteren Weg alles Gute, viel Erfolg und weiterhin viel Freude an ihrem Beruf.

Marbach/Escholzmatt André Hochstrasser, Sagenmösi 1, Marbach, hat nach dreijähriger Lehrzeit in der Elektrisola Feindraht AG und gleichzeitigigem Besuch des Berufsbildungszentrums in Emmen die Lehrabschlussprüfung als Logistikassistent mit guten Noten bestanden. Wir gratulieren dem jungen Berufsmann dazu ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. André Hochstrasser wird weiterhin für die Elektrisola Feindraht AG tätig sein.

Marbach/Escholzmatt Tobias Zihlmann, Pfrundmoos 19, Marbach, hat nach dreijähriger Lehrzeit in der Elektrisola Feindraht AG und gleichzeitigigem Besuch des Berufsbildungszentrums in Emmen die Lehrabschlussprüfung als Mechatroniker mit sehr guten Noten bestanden. Wir gratulieren dem jungen Berufsmann dazu ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Wolhusen/Littau Kilian Schwarzenhuber, Sohn von Lukas und Margrit Schwarzenhuber-Emmenegger, am Flühbach, Fontannen bei Wolhusen, hat nach vierjähriger Lehrzeit bei John Lay Electronics in Littau die Lehre als Informatiker mit der Ehrenmeldung (Note 5,4) abgeschlossen. Wir gratulieren Kilian Schwarzenhuber ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg und wünschen ihm alles Gute in der Rekrutenschule in Kloten.

neu erschienen

Franziskuskalender 2008: «Sich berühren lassen»

Die Schweizer Kapuziner haben für ihren Franziskuskalender 2008 ein sehr vielfältiges Thema gewählt: «Sich berühren lassen». Es geht um Berührungen im wörtlichen Sinn, etwa um zärtliche Gesten von Menschen und auch um andere Aspekte des Tastsinnes (z. B. Stichwort Blinde). Ebenso ist die Fähigkeit gemeint, sich von etwas treffen oder eben berühren zu lassen. Die Vielfalt der Themen und Sichtweisen schenkt den Leserinnen und Lesern eine anregende und bereichernde Lektüre. Die sorgfältige Gestaltung durch den Grafiker Stefan Zumsteg und die treffende Auswahl von Bildern machen dieses franziskanische Jahrbuch zu einem Augenschmaus. [pd]

Für 15 Franken erhältlich bei: Missionsprokura der Kapuziner, Postfach 1017, 4601 Olten. Telefon: 062 212 77 70. E-Mail: abo@missionsprokura.ch.



Anregende und bereichernde Lektüre: Der Franziskuskalender 2008. [Bild zVg]

Wer hat die schönste Wiese?

Wiesenmeisterschaften 2007 in der Unesco Biosphäre Entlebuch

58 Landwirte aus dem Entlebuch beteiligen sich an den erstmals durchgeführten Wiesenmeisterschaften. Inzwischen sind alle Parzellen beurteilt.

Die Gewinner werden am 5. Oktober ausgezeichnet.

Text und Bilder Josef Küng

Wiesenmeisterschaften sind für die Schweiz etwas Neues. Mit Erfolg werden sie seit einigen Jahren im angrenzenden Ausland durchgeführt, so in Vorarlberg und in Baden-Württemberg.

Entlebuch als Pilotregion

Auch in der Schweiz sollen sich Wiesenmeisterschaften in den kommenden Jahren etablieren. Ein erster Versuch läuft in diesem Jahr in zwei Pilotregionen: In den acht Gemeinden der Unesco Biosphäre Entlebuch und im Zürcher Oberland.

Die Entlebucher Wiesenmeisterschaft 2007 wird vom Wolhuser Umweltbüro «ecovia» koordiniert. Federführend sind die Biologin Mäggi Hieber und die Landschaftsarchitektin Marie-Louise Kieffer Merki.

Unterstützt wird die Wiesenmeisterschaft von nationalen und regionalen Partnern, so von den beiden kantonalen Dienststellen Umwelt und Energie (uwe) sowie Landwirtschaft und Wald (law), von der Unesco Biosphäre Entlebuch, vom LBBZ Schüpfheim und vom kantonalen Bauernverband. Regionale Sponsoren und der Fonds Landschaft Schweiz helfen bei der Finanzierung des Projekts.

Keine weiteren Verpflichtungen

Anfang Jahr wurden die Landwirte in der UBE erstmals auf die Wiesenmeisterschaften 2007 aufmerksam gemacht. Dies geschah durch die landwirtschaftlichen Berater, durch die Fachpresse und durch die oben erwähnten Dienststellen und Verbände.

«Eine Herausforderung war, den Bauern klarzumachen, dass eine Teilnahme keine weiteren Verpflichtungen nach sich zieht», sagt Mäggi Hieber von «ecovia». Das heisst: Die Teilnahme ist nicht nur kostenfrei, sondern auch mit keinen zusätzlichen Pflegemassnahmen verbunden. Zur Wahl standen zwei Kategorien: Artenreiche Magerwiesen sowie artenreiche Fromental- und Goldhaferwiesen mit einer Mindestfläche von 25 Aren.

Beispiel Gfähligen

Insgesamt 58 Bauern entschlossen sich, an der Entlebucher Wiesenmeisterschaft 2007 mitzumachen; sie meldeten total rund hundert Hektaren an. Einer der teilnehmenden Bauern ist Pius Distel, Gfähligen, Schüpfheim. Der Bauer im Finisnüttengebiet auf 1250 m ü. M. ist mit einer Fläche von 44 Aren in der Kategorie artenreiche Magerweiden dabei.

Am Freitag letzter Woche besuchte «ecovia»-Mitarbeiterin Mäggi Hieber eine Reihe von Betrieben in den Gemeinden Schüpfheim und Flühli, so auch den Hof von Distels auf Gfähligen. Der EA hatte Gelegenheit, sie zu begleiten.

Vielfalt und Struktur am wichtigsten

Die angemeldete Parzelle Nr. 889 liegt etwa 300 Meter unterhalb der Gebäude und grenzt an den Änggenlauenenbach. Das ist nicht unbedeutend, denn die Vernetzung der Parzellen ist eines von insgesamt neun Beurteilungskriterien. «Die Lage hier mit angrenzendem Tobel und Bach ist ein gutes Beispiel einer natürlichen Vernetzung», sagt Mäggi Hieber. Ist eine Parzelle gar mit weiteren Ökoflächen verbunden, gibt es weitere Extrapunkte.

Erstes und bedeutendstes Kriterium aber ist die Pflanzenartenvielfalt. Damit nicht jedesmal -zig Einzelpflanzen notiert werden müssen, arbeiten die «ecovia»-Expertinnen gemäss Beurteilungs-



Wo die Natur lebt: Perlmutterfalter auf einer Witwenblume.



Daniela Distel (links) nimmt von Mäggi Hieber die Urkunde entgegen.

lungsbogen der Ökoqualitäts-Verordnung (ÖQV) mit sogenannten Zeigerpflanzen. Das heisst: Die Anwesenheit dieser und jener typischen Pflanze charakterisiert die Wiese insgesamt. Auf der Wiese von Bauer Distel findet Mäggi Hieber unter anderem Wollgras und Sumpfdotterblume (typisch für feuchte Witwenblume, einige Exemplare der geschützten Orchideen, Seggen, Zittergras etc. «Wir stehen hier in einer sehr schönen und artenreichen Wiese», bilanziert Mäggi Hieber.

Ob es auf einen der vordersten Plätze reichen wird? Vermutlich nicht ganz, denn die Begutachterin musste wegen wenigen Ackerdisteln auch einen Abzug notieren. «Und um ganz top zu sein, ist uns auch die Struktur der Wiese wichtig: Hecken, Bäume oder Sträucher geben Zusatzpunkte, ebenso besondere Leistungen des Bewirtschafters, zum Beispiel Lesestein- oder Asthaufen, die Igel- und Reptilien Unterschlupf bieten.»

Fotos für Jury, Tafel für Bauern

Bevor Mäggi Hieber die Parzelle verlässt, macht sie einige Fotoaufnahmen. Diese werden mit dem Beurteilungsbogen der Jury zugestellt. Und bevor sie den Hof Gfählige verlässt, überreicht sie der Bauernfamilie Distel eine Tafel, welche – am Hofgebäude oder an der angemeldeten Wiese aufgestellt – die Teilnahme an der Wiesenmeisterschaft 2007 bescheinigt.

Pius Distel nutzt den schönen Tag und hilft einem Nachbarn beim Heugras mähen. So nimmt seine Frau Daniela die Tafel in Empfang. Auf die Frage, weshalb der Gfähligen-Hof bei diesem Wettbewerb mitmache, sagt sie: «Wir wollen zeigen, dass die Landwirtschaft auch eine ökologische Seite hat und dass wir nicht nur intensive Flächen bewirtschaften. Mit einer artenreichen Wiese können wir ein besonderes Stück Natur präsentieren.»

Der Wiesenwettbewerb soll...

- ... auf die ökologische und wirtschaftliche Bedeutung der Wiesen aufmerksam machen;
- ... die Bevölkerung für die Leistung und das Können der Landwirtschaft sensibilisieren;
- ... die Landwirte vermehrt zu einer ökologischen Bewirtschaftung motivieren.

Die Beurteilungskriterien

Der Beurteilungsbogen enthält neun Kriterien, für die maximal 19 Punkte zu holen sind: Pflanzenartenvielfalt und besondere Arten, Struktur, besondere Leistungen des Bewirtschafters, Stabilität und Narbenschluss, Anteil Problem-pflanzen, Vernetzung, Grösse der Parzelle und Standorteignung, Futterqualität (bei Fromental- und Goldhaferwiesen), Blütenvielfalt.

Preisverleihung im Oktober

Die angemeldeten Wiesen wurden vor ihrem Schnitt von «ecovia»-Mitarbeiterinnen Mäggi Hieber und Marie-Louise Kieffer Merki begutachtet (siehe Hauptartikel). Die Ergebnisse werden an eine Jury weitergeleitet, welche in den nächsten Wochen die schönste Wiese bzw. den siegreichen Landwirt küren wird. Die Jury, bestehend aus je einem Vertreter des Kantons, der Bauern, des LBBZ, der UBE und einer regional bekannten Persönlichkeit ausserhalb des Wiesenmetiers, wird aus der Vorauswahl die Sieger festlegen. Die Preisverleihung wird am 5. Oktober im Rahmen des Sörenberger Alpkäsefestes stattfinden. – Weitere Infos im Internet unter www.wiesenmeisterschaft.ch. [kü.]

EA service

Veranstaltungen

St. Nikolausgesellschaft Rengg Rotmoos-Kilbi
Sonntag, 22. Juli

Samichlausgesellschaft Habschwanden Habschwanden-Party
Areal Rööslü GmbH, Habschwanden
Samstag, 21. Juli, ab 20 Uhr
Sonntag, 22. Juli, ab 11.15 Uhr

Jahrmarkt in Langnau
Mittwoch, 18. Juli

Anrinkete mit Unterhaltung
Hotel Kreuz, Romoos
Freitag, 20. Juli, ab 18 Uhr

Betriebsferien

Schüpfheim
Hotel Kreuz, Familie Kaufmann
20. Juli bis 6. August

Entlebuch
Coiffeur Martha, M. Portmann
21. Juli bis 2. August

Schüpfheim
Erich und Helen Süess
Velos, Motos, Nähmaschinen
21. Juli bis 8. August

Entlebuch
Dr. med. Willi G. Baldi
28. Juli bis 12. August

Eine Dienstleistung des Entlebucher Anzeigers für Inserate-Kunden